

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 66 (1948)
Heft: 16

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kreise hinaus jedem wirtschaftlich Interessierten ein übersichtliches und zugleich lebendiges Bild des Antlitzes der Erde. Und schliesslich stellt es eine Einführung in die vielfach verzeichnete Wissenschaft der Wirtschaftsgeographie dar, die geeignet ist, ihr zahlreiche Freunde auch im weiten Bereich der Baufachleute und Planer zu gewinnen.

Eine den Methoden der Wirtschaftsgeographie, der Erde als Schauplatz des ökonomischen Geschehens und der Menschheit als deren Träger gewidmete knappe Einleitung stellt den Kontakt mit dem weitverzweigten Stoff her, der dann in den zwei Hauptkapiteln «Agrarlandschaften» und «Industrielandschaften» originell analysiert wird. Als Ausgangspunkt ergibt sich die «tröstliche Gewissheit, dass die Erde als Ganzes genommen heute noch eine beträchtliche weitere Bevölkerungszunahme zu ertragen vermag und dass es keiner repressiven . . . oder präventiven Hemmnisse, sondern lediglich einer menschlichen und verständigen Verteilung der Unterhaltsgüter bedarf, um den Milliarden Nahrung zu verschaffen!» Auf diesem Hintergrund lassen sich alle die verwickelten Formen der irdischen Wirtschaftsstruktur leichter und positiver beurteilen, was die Einstellung zum Thema förderlich beeinflusst. Im Unterschied zu den meisten bisherigen Darstellungen versucht Boesch auch in der Analyse der Landschaften stets deren Ganzes zu fassen. Das kommt schon darin zum Ausdruck, dass nicht mehr einzelne Produkte, sondern Regionen im Zusammenhang ihrer Natur und Wirtschaft geschildert werden. So ziehen gleich einem lebendig schnell drehbaren farbigen Film die ungemein gegensätzlichen Landschaften der gemässigten Breiten, der Mediterranis, der Monsum- und Tropenzone, der Trocken- und Polargebiete und schliesslich die Industriegebiete vorüber, und es entsteht ein plastischer Eindruck von der wirtschaftlichen Wirklichkeit der Erde, der durch eine Aufzählung der Einzelpflichten nie entstehen könnte. In diesem Vorgehen bekundet sich die moderne Richtung der Geographie, der es nicht mehr um die Verbreitung einzelner Dinge der Erde, sondern allein um deren gesamthafte Verknüpfung geht. Damit nähert sie sich — und das tritt im vorliegenden Buche einprägsam hervor — jenem grundlegenden Postulat der Landesplanung, das im Begriff der Koordination, des Ausgleichs aller Interessen, ihre eigentliche Sinngebung findet. So wird das Buch zu einem Wegweiser gesunden Soziallebens, dem auch der Ingenieur und Architekt wertvolle Erkenntnisse abgewinnen wird.

E. Winkler

Die Luxemburger Eisenindustrie. Wirtschaftsgeschichtliche Abhandlung technischer Prägung in Wort, Bild und Zeichnung. Von Marcel Steffes. 2. erweiterte Auflage mit 65 S., 72 Abb. und 16 Zahlentafeln. Esch-Alzette 1947, Verlag Kremer-Müller. Preis kart. 35 luxemb. Fr.

Das Grossherzogtum Luxemburg mit seiner Grundfläche von 2600 km² und 300 000 Einwohnern besitzt eine Gross-Eisenindustrie, deren Grundlage die mächtigen, an der Südgrenze des Landes gelegenen Lager phosphorhaltiger Eisen-erze (Minette) bilden. Ihre Nutzbarmachung im grossen wurde durch das im Jahre 1886 für die Stahlherstellung aufgenommene Thomasverfahren ermöglicht. Diese Industrie ist für das kleine Land von einzigartiger Bedeutung: etwa 20 000 seiner Einwohner sind in ihr beschäftigt, die mit Hochofengas betriebenen elektrischen Zentralen der Hüttenwerke versorgen das Land mit Strom und seine Landwirtschaft erhält das wichtige Düngemittel Thomasmehl zu einem Vorzugspreis. Weitgehend hängt somit das wirtschaftliche Gedeihen des Landes vom Gange seiner Hauptindustrie ab, so dass weite Kreise das Bedürfnis empfinden, sich über ihre Grundlagen genauer zu orientieren. Auch sollte für die technischen Lehranstalten ein kurzgefasstes Lehrbuch geschaffen werden.

Dem in Fachkreisen durch seine Veröffentlichungen insbesondere auf stoff- und energiewirtschaftlichem Gebiet wohlbekannten Verfasser ist es gelungen, auf dem knappen Raum eine gemeinfassliche Darstellung nicht nur des Eisenhüttenwesens im engen Sinne (Herstellung und Verarbeiten von Roheisen und Stahl) zu geben, sondern auch eine Einführung in die verwandten Wissenschaften der Geologie und des Bergbaus. Besonderes Gewicht wurde auf die Schilderung der geschichtlichen Entwicklung und des sich darin bezeugenden technischen Fortschrittes gelegt.

Die besonderen luxemburgischen Verhältnisse finden ihre Darstellung in einer kurzgefassten Geschichte der dort entstandenen Hüttengesellschaften und deren späterer Ver-

schmelzung zu grossen Konzernen, von denen die «Arbed» und die «Hadir» die bekanntesten sind.

Zahlreiche Abbildungen, Zeichnungen und statistische Tabellen ergänzen den Text, Literaturnachweise aus allen behandelten Gebieten ermöglichen ein eingehenderes Studium.

Dank der prägnanten, überall das Wesentliche hervorhebenden Darstellung wird das Buch auch ausserhalb Luxemburgs mit Interesse gelesen werden. H. Gugler

Stollen- und Tunnelbau. Von Julius Duhm. Zweite, umgearbeitete und erweiterte Auflage. 184 S. mit 170 Abb. und 11 Tabellen. Band I, 3. Teil der «Technischen Handbücher für Baupraktiker». Wien 1947, Verlag Georg Fromme & Co. Preis kart. 12 Fr.

Im vorliegenden Buch werden behandelt: Gebirgsdruck, Tunnelentwurf, Wasserscheidetunnel, Lehnentunnel, Statistische Berechnung der Tunnelmauerung, Form und Querschnitt, Berechnung von Druckstollen und Druckschächten, Lösen des Gebirges, Stollenzimmerung; Betriebsweisen: Kernbauweise, belgische, österreichische, englische Bauweise, Wasserhaltung, Kosten, Zeitaufwand, Tunnellüftung. Das Buch gibt eine gute Uebersicht über die Probleme.

Die geologischen Voruntersuchungen sind nur kurz behandelt (knapp 2 Seiten). Beim Gebirgsdruck wird die Arbeit von Rabcewicz übernommen, ohne dass der Autor dazu Stellung bezieht. Für die Berechnung der Stärke der Tunnelmauerung wird das Verfahren von Kommerell angegeben. Von den zahlreichen andern Methoden werden einige in der Literaturangabe erwähnt. Eingehend sind die Form und der Querschnitt des Tunnels behandelt. Zahlreiche, gut ausgewählte Beispiele bereichern diesen Abschnitt.

Der wertvollste Teil des Buches ist die Beschreibung der Tunnelarbeiten. Viele, sorgfältig gesammelte, praktische Erfahrungswerte werden übersichtlich zusammengestellt. Wenn auch die Ausführungen Duhms über die Wahl der Bauweisen nur bedingt für schweizerische Bodenverhältnisse zutreffen, so regen sie doch an und zwingen zu kritischen Vergleichen.

Bei einer Neuauflage wäre wünschenswert, wenn noch Angaben über das Gasvorkommen, die Gefährlichkeit der verschiedenen Gase für die Arbeiter und die Vorsichtsmassnahmen zur Bestimmung der Konzentration des Gases gemacht würden. Ebenso fehlen systematische Zusammenstellungen über die Temperaturen in den Tunnels und ihren Einfluss auf den Arbeitsgang usw., sowie über die Beeinflussung des Bodens und der Gebäude oberhalb der Tunnels durch die Tunnelarbeiten.

L. Bendel

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die magnetische Anomalie im Jorat (Kanton Waadt). Von P.-L. Mercanton und E. Wanner. 8 S. mit 3 Abb. und 3 Tafeln. Zürich 1947. Separatdruck aus den Annalen der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt (Jahrgang 1946).

Some facts about Housing and Town planning in the Netherlands. By the Information Service of the Ministry of Reconstruction and Housing, Holland. 23 p. with fig. The Hague 1947.

Vierstellige Logarithmen und Zahlentafeln. Von R. Jungens. Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Mittelschulen, herausgegeben vom Verein schweiz. Mathematiklehrer. 24 S. Zürich 1947, Orell Füssli Verlag. Preis geh. Fr. 2.25.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilung des Sekretariates

Austausch mit einem dänischen Architekten. Ein dänischer Kollege, der 30 km von Kopenhagen wohnt und hauptsächlich Villen gebaut hat, möchte gerne einen Schweizer Kollegen 6—8 Wochen im Juni/Juli 1948 in Dänemark als Gast aufnehmen und selber anfangs 1949 zum Austausch als Gast zu diesem Kollegen in die Schweiz kommen.

Praktikantenstellen für englische und dänische Architekten. Einige junge englische und dänische Architekten mit und ohne abgeschlossenem Hochschulstudium suchen Praktikantenstellen in der Schweiz.

Interessenten sind ersucht, sich mit dem Sekretariat des S.I.A., Beethovenstr. 1, Zürich, in Verbindung zu setzen.

VORTRAGSKALENDER

22. April (Donnerstag). St. Galler Ing.-u. Arch.-Verein. 20.15 h
Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung im Restaurant
Zum goldenen Schäfli, St. Gallen. «Städtische Baufragen
und Orientierung über die USIAT».